

# Pferde auf den Katzenbergen

Linda Wolf



Die Katzenberge, im Revier Prieros des Bundesforstbetriebes Havel-Oder-Spree, sind Naturschutzgebiet und liegen im Naturpark »Dahme-Heideseen«.

Bestimmend hier sind auf reichen Standorten Kiefern-Traubeneichen-Mischwälder, die schon seit Langem mit ihren Besonderheiten wie dem Hirschkäfer und Mittelspecht geschützt werden.

Im Rahmen einer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme ist mir 2012 die Aufgabe gestellt worden, zehn der vitalsten Alteichen und zehn ihrer mittelalten Nachfolger frei zu stellen, um die durch die im 17. Jahrhundert vorherrschende historische Nutzungsform der Waldweide entstandenen Huteeichen wieder sichtbar zu machen.

Um die zu fallenden Kiefern so schonend wie möglich aus dem Bestand zu bekommen, mussten Fällung und Rückung mit besonderer Vorsicht und unter Vermeidung von Schäden an Wald und Boden durchgeführt werden. Ein Forstmaschineneinsatz sollte vermieden werden.

Unsere Waldarbeiter leisteten beim Fällen sehr pflegliche und fachgerechte Arbeit – aber wie die gefällten Kiefern aus dem Bestand holen?

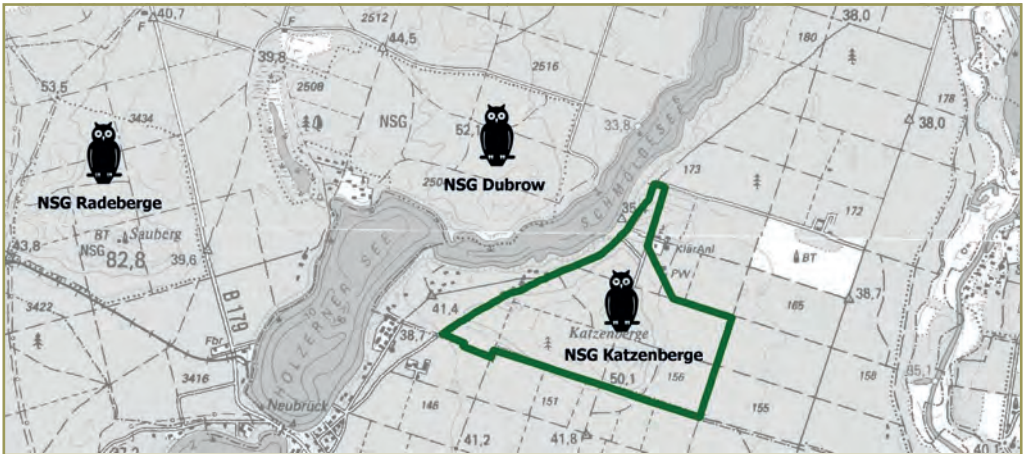
Da erinnerte ich mich an das Rücken mit Pferden. Nach Internetrecherchen fand ich den etwas anderen Forstbetrieb »Forstwirtschaftliche Dienstleistungen unter Einsatz von Pferden« des Douke Eekmann. Im Herbst 2012 kamen Herr Eekmann und Kompagnon mit ihren beiden Kaltblutpferden Liane und Anabell zum Einsatz.

Sehr beeindruckend und interessant war es für mich, das ruhige und einfühlsame Zusammenspiel von Pferd und Führer zu sehen. Keine Eiche wurde durch das Rücken beschädigt. Leicht dirigierte Herr Eekmann seine gehorsame Kaltblutstute durch den Eichenbestand der Katzenberge, der zum Teil sehr dicht war. Auch viel am Boden liegendes Totholz behinderte seine Arbeit.

Einmal konnte ich beobachten, wie Herr Eekmann seine Kaltblutstute, die mit einem Kiefernstamm hinter einem starken, liegenden Eichenstamm hängen geblieben war, vorsichtig über denselben zurück beordnete und rechts daneben ohne weitere Störung zum Bestandesrand führte.

Neugierig fragte ich ihn etwas aus. Er erzählte mir von der Stärke und Klugheit seiner Pferde. Seine Arbeit erstreckt sich neben dem Rücken von Holz auch auf die Bodenverwundung zur Förderung der Naturverjüngung und die Arbeit mit dem Forstpflug zur Vorbereitung der Pflanzung.

Für unseren Bundesforstbetrieb Havel-Oder-Spree ist diese besondere Form des Holzrückens eine sehr bestandes- und umweltschonende Alternative, um die Anforderungen an die Schutzwürdigkeit und -bedürftigkeit mit den Anforderungen an die moderne Waldbewirtschaftung im Naturschutzgebiet »Katzenberge« zu verbinden und ihnen gerecht zu werden.



## Steckbrief Naturschutzgebiet »Katzenberge«

Die Katzenberge befinden sich südlich der Seenrinne Schmölde-Hölzerner See. Sie gehören zusammen mit den Radebergen und der Dubrow zum zentralen Bereich des kontinental geprägten Kiefern-Eichen-Mischwaldes in seiner naturnahen Artenzusammensetzung innerhalb des Dahme-Seengebietes. Die durch Traubeneichen bestimmte Waldvegetation wird innerhalb der krautigen Bodenflora von Arten wie Behaarter Hainsimse (*Luzula pilosa*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmiele (*Avenella flexuosa*), Schaf- und Haarschwingel (*Festuca ovina*, *F. tenuifolia*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Dreinerviger Nabelmiere (*Moehringia trinervia*) und Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*) bestimmt. Zur charakteristischen Baum- und Strauchflora zählen neben Traubeneichen (*Quercus petraea*) v. a. Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*), Sandbirke (*Betula pendula*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*). Im Bereich der ufernahen Hanglagen zur Schmölde treten begünstigt durch thermophile Standortverhältnisse Arten wie Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*), und Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*) auf. Auf dem Plateau der Katzenberge befinden sich Offenbereiche mit wärme- und lichtliebenden Pflanzen, u. a.

seltene Wildrosen. Der ausgeprägt vorkommende Alt- und Totholzanteil (v. a. Eichen) ist Lebensraum seltener Insektenarten wie Eichenbock (*Cerambyx cerdo*) und Hirschkäfer (*Lucanus cervus*).

### Chronik:

- 1994 Beantragung der sofortigen Unterschutzstellung durch den NABU Dahmeland in Zusammenarbeit mit dem Bundesforstamt Neubrück
- 1995 Beginn des Unterschutzstellungsverfahrens
- 2004 Festsetzung der Katzenberge als Naturschutzgebiet (NSG) mit einer Größe von 144 Hektar.
- 2011 Einbeziehung der Katzenberge in den Flächenpool für Naturschutzmaßnahmen »Streganz«

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Maßnahmen zur Gebietsentwicklung durchgeführt, insbesondere wurden ehemalige militärische Anlagen beseitigt oder zu Fledermausquartieren entwickelt.

Das NSG gehört als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet zum Europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000.

Vorkommende Lebensräume und Arten sind: Alte Eichenwälder auf bodensauren Standorten, Subkontinentale basenreiche Sandrasen, Hirschkäfer und Heldbock (Eichenbock).